

Im Folgenden wird zunächst der St. Pauler Überlieferungsträger hilfswissenschaftlich vorgestellt und erschlossen. Die darauffolgenden Überlegungen verstehen sich, vorbehaltlich einer späteren Gesamtedition mit allen Überlieferungsträgern, als erste Ausleuchtungen zum Textgehalt und zur literarischen Struktur und leiten zu der Frage über, in welchem Umfeld ein solcher Text entstanden sein könnte. Abgeschlossen wird der Beitrag mit der editio princeps der Handschrift aus St. Paul.

Der St. Pauler Überlieferungsträger – hilfswissenschaftliche Einordnung

Die vorzustellende Textfassung der Passio Pragensium Iudaeorum ist in Cod. 110/4 (olim 28.3.27, so auch auf dem Klebzzettel der Innenseite) der Bibliothek des Kärntner Benediktinerklosters St. Paul im Lavanttal enthalten. Einem auf fol. 6r befindlichen barocken Besitzvermerk zufolge befand sich die Handschrift jedoch zuvor in der Bibliothek des oberösterreichischen Kollegiatstifts Spital am Pyhrn¹⁶. Dieses hatte 1419 die Nachfolge des am Fuß des Pyhrnpasses gelegenen, auf Betreiben Kaiser Heinrichs II. (1004–1024, Kaiser 1014) gegründeten Hospitals angetreten und war nach einem stetigen, wenn auch wechselvollen Aufstieg 1807 aufgehoben und den infolge der napoleonischen Säkularisierungsmaßnahmen vertriebenen Benediktinern von St. Blasien im Schwarzwald übergeben worden. Als diese schließlich zwei Jahre später von Kaiser Franz I. (1792–1806 bzw. 1804–1835) die Anweisung bekamen, anstelle des abgelegenen Stifts am Pyhrn das 1787 von Kaiser Josef II. (1764/1765–1790) aufgehobene Kloster St. Paul im Lavanttal neu zu gründen, brachten die Mönche auch die mittelalterlichen Bibliotheksbestände aus Spital nach Kärnten¹⁷.

16) St. Paul im Lavanttal, Stiftsbibliothek, Cod. 110/4, fol. 6r: *Collegii Hospitalensis*.

17) Kurt HOLTER, Die mittelalterliche Bibliothek des Stiftes Spital am Pyhrn, in: DERS., *Buchkunst – Handschriften – Bibliotheken. Beiträge zur mitteleuropäischen Buchkultur vom Frühmittelalter bis zur Renaissance*, hg. von Georg HEILINGSETZER / Winfried STELZER, 2 Bde. (Schriftenreihe des Oberösterreichischen Musealvereins – Gesellschaft für Landeskunde 15/16, 1996), hier 2 S. 1147–1169 (zuerst in: *Schatzhaus Kärntens. Landesausstellung St. Paul 1991. 900 Jahre Benediktinerstift 2: Beiträge*, hg. von Günther HÖDL / red. von Johannes GRABMAYER [1991] S. 617–639); Adolf TRENDE, Die Stiftsbibliothek in St. Paul, in: *Carinthia I* 142 (1952) S. 609–668.